

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 14

Illustration: Die Gattin
Autor: Danioth, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Danioth

Die Gattin: „Weidli, weidli Max. Lue det euse Zug.“

Der Kondi: „Was euse Zug? Da isch dänk üüse!!“

dem Gärtner diesen Auftrag erteilen zu müssen sich bemüssigt fühlte ... «wegen andauernder Belästigung der Hennen».

Als ich mich von meinem Lachen erholt hatte, gab ich den einfachen Rat: die höhere Tochter im Pensionat wieder einsperren zu lassen, aber dafür die Güggel aus ihrem Gitterzölibat zu entlassen. Seitdem fehlte es nie mehr an Kücken.

Bel.

Uhr gerade 12 Uhr, und da er fürchtet, der Schlaf seiner Frau sei nicht besonders tief, hält er schnell das Gewicht der Uhr fest, sobald der zehnte Schlag gefallen, und wartet ängstlich. Endlich glaubt er, die Frau sei wieder eingeschlafen, er lässt das Gewicht los, die Uhr schlägt die Stunde fertig — und aus dem Bett seiner Gemahlin tönt es erbost: «Was, um 2 Uhr kommst Du heim, du Sauflaus, am Morgen reden wir miteinander!»

Haha

Auf dem Lande

In der Gemeindeversammlung wird die Amtsführung des Gemeindeväters und Waibels gerügt, weil er verschiedene seiner Pflichten nicht erfüllt hat. Da spricht der Präsident: «Mier wend ihm das sege, ob er's dänn macht, wüssed mier natürlü nüd.»

In der Stadt

«So, bischt au e chli i der Stadt, was machscht?»

«Ich mache, dass i nüd under es Auto chume.»

haha

Ehe-männliches

Herr Würmli kommt etwas spät nach Hause. Seine liebe Gattin hat ihn schon um 10 Uhr erwartet. Als er ins Schlafzimmer tritt, schlägt die

„Zürich“ Treffpunkt
Helmhaus-Konditorei-Cafe
E. Hegetschweiler, Zürich